

Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte = Association d'Histoire Ecclésiastique Suisse : Jahresbericht des Präsidenten 1988/89

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **83 (1989)**

PDF erstellt am: **23.07.2019**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINIGUNG FÜR
SCHWEIZERISCHE KIRCHENGESCHICHTE
ASSOCIATION D'HISTOIRE ECCLÉSIASTIQUE
SUISSE

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN 1988/89

Die *Jahresversammlung* 1988 fand am 16. April in Lausanne statt. Auf dem Programm standen nebst den üblichen Vereinsgeschäften zwei Kurzvorträge und die Besichtigung der Kathedrale mit besonderer Betonung des farbigen Seitenportals. Einen ausführlichen Bericht darüber aus der Feder unseres Vereinsaktuars Dr. Werner Vogler konnten Sie in unserer Zeitschrift 1988, S. 217f. nachlesen, so daß dieser kurze Hinweis hier genügen mag.

Die « *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* » 1988 erschien als Jahresheft noch rechtzeitig im Dezember und fand – hoffentlich – geneigte und interessierte Leserinnen und Leser. Ich möchte hier im Namen unserer Vereinigung dem Hauptredaktor Prof. Urs Altermatt, seinen Mitarbeitern und den Beiträgern für das Erscheinen und Gelingen dieses Jahresheftes herzlich danken. Der unaufgeforderte Eingang von Beiträgen und Rezensionsexemplaren zeigt, daß unsere Zeitschrift wieder lebt und Beachtung findet.

Der *Vorstand* traf sich zweimal, um die laufenden Fragen zu behandeln. Sie betrafen im besonderen die Planung und Vorbereitung der Jahresversammlung 1989 in Zug, die Zeitschrift und unsere Finanzlage.

Wir haben im Vorstand den festen Willen, unsere Zeitschrift wieder zweimal jährlich erscheinen zu lassen. Das hängt allerdings von unserer Finanzlage ab. Trotz Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 50.– ab 1987 müssen wir nach zusätzlichen Finanzquellen suchen. Allerdings sollten wir zuallererst unsere Mitglieder- bzw. Abonnentenzahl erhöhen. Ich bitte darum eindringlich alle unsere Vereinsmitglieder, sich dieses Anliegens persönlich anzunehmen. Wir wären Ihnen dafür sehr dankbar.

Unsere Vereinigung gehörte 1904 gewissermaßen zu den Gründungsmitgliedern des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (SKVV) – damals unter dem Namen « Historische Sektion ». Auch nach der ökumenischen Öffnung im Jahre 1970 steht unser Verein weiterhin in loser Verbindung mit dieser katho-

lischen Verbandsorganisation. Darum richteten wir ein Gesuch um einen jährlichen Geldbeitrag an dessen Zentralsekretär Urs Victor Berger. Versprochen wurden uns auf 1990 Fr. 5000.– mit der Absicht, diesen Beitrag womöglich jährlich zu erneuern. Für dieses Zeigen des Wohlwollens und des Verständnisses unserer Vereinigung gegenüber sei auch hier dem Zentralvorstand des SKVV herzlich Dank gesagt.

Ein gleiches Gesuch richteten wir an die Römisch-katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) – das ist der Zusammenschluß der kantonalen Landeskirchen; eine verbindliche Antwort blieb bis jetzt aus. Wir hoffen aber, auf offene Ohren zu stoßen. Anregungen aus Ihren Reihen, wohin wir eventuell weitere Gesuche um finanzielle Unterstützung richten könnten, nehme ich dankbar entgegen. Vorausgesetzt, daß wir die erhofften finanziellen Zuschüsse erlangen, können wir vielleicht ab 1991 wieder zwei Jahreshefte unserer Zeitschrift herausgeben.

Die *Jahresrechnung* 1988/89 wird Ihnen unser Rechnungsführer Dr. Francis Python vorlegen. Wir sind – Gott sei Dank – aus den roten Zahlen. Festgehalten soll hier sein, daß uns die Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften über die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz den bisherigen Beitrag von Fr. 2000.– auf Fr. 4000.– erhöht hat, wofür wir herzlich danken.

Die im letzten Jahresbericht angetönte Statutenrevision können wir zurückstellen, da sich unser Rechnungsprüfer Hermann Bischofberger dafür eingesetzt hat, daß uns im Staatsarchiv des Kantons Schwyz die benötigten Exemplare der Statuten kostenlos kopiert werden konnten. Dafür sei ihm unser freundlicher Dank ausgesprochen. So kann ich nun den Neumitgliedern unsere Vereinsstatuten jeweils zusenden, wie das üblich ist.

Unsere Beziehungen zum großen nationalen kirchengeschichtlichen Unternehmen der «*Helvetia Sacra*» wurden dadurch wieder enger geknüpft, daß der Sprechende ins Kuratorium der *Helvetia Sacra* gewählt wurde.

Unter *Vorschau* sei bemerkt, daß wir die Jahrestagung 1990 auf den 28. April (wie gewohnt am Samstag nach dem Weißen Sonntag) festgelegt haben und anlässlich des Freiburger Universitätsjubiläums in der Saanestadt tagen wollen. Damit verbunden, ist am Tag vorher ein Kolloquium vorgesehen mit dem Thema: Vorkonziliärer Katholizismus 1900–1960. Ich bitte Sie, das Datum zu reservieren.

Zum Schluß danke ich allen Vereinsmitgliedern für ihre Treue, Ihnen, verehrte Anwesende, für Ihre Teilnahme an unserer Jahresversammlung und den Mitgliedern des Vorstandes und der Redaktionskommission für die gute Zusammenarbeit.

Mir sind keine Todesfälle bekannt geworden, die unsere Vereinigung betreffen.

4115 Mariastein, im April 1989

LUKAS SCHENKER